

Für eine berufliche Zukunft in MV

Um dem Trend der Abwanderung von Jugendlichen entgegenzuwirken, erstellte der Arbeitskreis SchuleWirtschaft Wismar-Nordwestmecklenburg e. V. einen Ausbildungswegweiser.

Von JANA FRANKE

Wismar. 130 Seiten dick, alphabetisch geordnet, informativ – so lässt sich der frisch gedruckte Ausbildungswegweiser für die Regionen Wismar und Nordwestmecklenburg kurz und knapp beschreiben. Noch ist dieser in Papierform, doch das soll sich in diesem Jahr ändern. Der Stadtjugendring arbeitet gerade an der virtuellen Form. Zukünftige Azubis sollen sich über www.infofoerse-berufstart.de einloggen, Alter und Abschluss sowie Neigungen eingeben können, und schon bekommen sie Berufe und Ausbildungsbetriebe aufgelistet, die auf sie zu treffen.

Im Wegweiser in Papierformat verbergen sich schon 115 Berufe – von A wie Altenpfleger/-in über M wie Masseur/-in und medizinische/r Bademeister/-in bis hin zu Z wie Zahntechniker/-in. Zu jedem Beruf gibt es ein bis vier Ausbildungsbetriebe, die ab 2010 Lehrlinge einstellen. Aus den ein bis vier Betrieben sollen aber viel mehr werden, so das Ziel der Initiatoren alias Mitglieder des Arbeitskreises: die Agentur für Arbeit, die IHK Schwerin und die Barmer. Die Akquise von Firmen ist in vollem Gange.

Die bisherige Auswahl an Ausbildungsbetrieben ist vor allem

drei freiwilligen Praktikanten zu verdanken. Cindy Kayka vom SR Bildungszentrum Wismar, Studentin Sophie Strauß und Gymnasiast Christian Strietz riefen Firmen an, erstellten die Broschüre und gaben sie in Druck, sodass sie pünktlich zur 14. Berufsinfobörse am 9. und 10. Oktober in der Reithalle Wismar fertig ist und an Schulleiter und AWT-Lehrer der Schulen in Wismar und im Landkreis verteilt werden können.

Entstanden ist die Idee eines Ausbildungswegweisers im Mai bei der Auftaktveranstaltung zum

Projekt „Netzwerk Schule/Wirtschaft in Ostdeutschland“ in Berlin. Angelehnt ist sie an ein Modellprojekt im Müritzkreis. Grund ist „das Werben für unser Bundesland“, erklärt der Vorsitzende des Arbeitskreises SchuleWirtschaft, Klaus-Dieter Herms. Viele Schulabgänger verlassen Mecklenburg-Vorpommern und suchen im „goldenen Westen“ Arbeit. Doch es ist nicht alles Gold, was glänzt. „Auch Mecklenburg-Vorpommern hatte tolle Ausbildungsbetriebe zu bieten“, meint Herms.

Die nächsten großen Ziele sind die Akquise weiterer Firmen und die Fertigstellung der Homepage. Sind suchende Azubis registriert, bekommen sie per Mail Bescheid, wenn ein neuer Ausbildungsbetrieb auf ihren Wunsch zugeschnitten im Wegweiser eingetragen ist. Firmen, die Auszubildende suchen, können sich an den Arbeitskreis wenden (arbeitskreis-schule-wirtschaft@t-online.de).



Frisch gedruckt und bereit zur Ausgabe – der Ausbildungswegweiser, präsentiert von Thomas Schell, Klaus-Dieter Herms und Dirk Menzel. Foto: J. F.